

[Novità dalle aziende](#)

[Elenco delle imprese](#)

RACCOMANDARE



Integrale Planung

Symbol für Integrale Planung (Copyright: ATP architekten ingenieure)

Integrale Planung – neues Gütesiegel

ATP gibt dem Zukunftsthema der Baubranche ein Gesicht

Grosse Erwartungen werden von Bauherren in die «Integrale Planung» gesetzt: schneller, besser, schöner und kostengünstiger... Doch Integrale Planung lässt sich nicht einfach abrufen wie ein traditionelles Leistungsbild. Sie ist eine Haltung, die gelebt wird. Als Pionier der Integralen Planung lobte ATP einen internationalen ATP-internen Wettbewerb aus.

«Integrale Planung ist heute die Voraussetzung für das Bauen von morgen, für die Planung lebenszyklusorientierter Gebäude», bestätigt Christoph M. Achammer, CEO der ATP-Gruppe und Universitätsprofessor. «Sie ist eine Kultur, die fächerübergreifend und in gegenseitigem Verständnis über lange Zeit in unseren Büros geübt wurde und die unsere MitarbeiterInnen mit Begeisterung leben.»

ATP nützt das neue Symbol als Gütesiegel für den ausgereiften integralen Planungsprozess, in dem die traditionelle Abgrenzung zwischen den einzelnen Fachbereichen nahezu vollständig aufgelöst wird.

Ideenwettbewerb

Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums «Integrale Planung bei ATP 1976-2016» ermunterte ATP die eigenen Architekten und Ingenieure, sich kreativ mit der Kernaussage von Integraler Planung auseinander zu setzen. Ein mehrstufiger interner Wettbewerb über alle 8 europäischen Standorte wurde ausgeschrieben, um ein leicht verständliches Symbol für die visuelle Kommunikation von Integraler Planung zu erarbeiten. Dabei war die Komplexität des Themas zu reduzieren und gleichzeitig auf alle massgeblichen Aspekte der Integralen Planung zu verweisen.

Aus knapp 200 kreativen Ideen kürte die Jury das kreisförmige Signet von Florian Schaller, Architekt bei ATP Wien, zum Siegerentwurf. Das Symbol besteht aus sechs Elementen unterschiedlicher Grössenordnung und bringt das simultane und interdisziplinäre Zusammenspiel der wichtigsten beteiligten Fachdisziplinen eines Planungsprozesses sozusagen «auf den Punkt».

Die Fachbereiche Architektur, Bauingenieurwesen (Tragwerksplanung), Ingenieurwesen für Technische Gebäudeausrüstung (HKLS, Elektro) sowie Ausschreibung und Objektüberwachung fügen sich mosaikartig und nahtlos in den Kreis, dessen vollkommene Form für integrierte Planungsprozesse steht. Der Punkt im Zentrum symbolisiert das optimale Ergebnis durch die interdisziplinäre, ergebnisorientierte Kopfarbeit aller Beteiligten.

Vier Jahrzehnte integrale Planungskultur

Bereits 40 Jahre ist es her, dass ATP architekten ingenieure begann, interdisziplinär zu planen. Die Umwandlung des reinen Architekturbüros in einen Gesamtplaner legte damals den Grundstein für die Entwicklung zum international erfolgreichen Corporate Office mit heute 550 MitarbeiterInnen. Nach Auftragsvolumen liegt ATP im Jahr 2015 in Westeuropa vorne.

Während in Kontinentaleuropa für gewöhnlich nacheinander und aufeinander aufbauend geplant wird, arbeiten bei der integralen Planungsmethode alle zeitgleich und auf Augenhöhe am selben Projekt. Was zählt, ist das gemeinsame Ergebnis, keine einzelnen Leistungsbilder. Damit einher geht die grundsätzliche Veränderung in der Haltung von Planungsbeteiligten zueinander und zum Projekt. Die gesamte Energie des Teams konzentriert sich auf die besten und nachhaltigsten Lösungen im Sinne eines «Guten Hauses». Hierdurch kommt ATP seiner Vision einen Schritt näher: die Welt mit hervorragenden Gebäuden besser zu machen.

Integrale Planung übernimmt die Verantwortung über den gesamten Planungs- und Bauprozess. Damit gibt sie dem Bauherrn Sicherheit, Transparenz und – durch die Eliminierung risikoreicher Schnittstellen – einen einzigen kompetenten Ansprechpartner. Dieser erfasst als gesamtverantwortlicher Projektleiter die Aufgabenstellung vollinhaltlich und kann damit die Prozesse mit tauglichen Mitteln und Strukturen steuern.

Moderne Software simuliert Lebenszyklus

Das derzeit am besten geeignete Tool, Integrale Planung abzubilden, heisst BIM (Building Information Modeling). Nach jahrelanger Entwicklungs- und Optimierungsarbeit führte ATP bereits 2008 dieses Planungswerkzeug standortübergreifend ein. Damit werden bei ATP keine Pläne mehr gezeichnet, sondern Gebäude modelliert. BIM erzeugt ein Datenmodell, das den Planungs- und Bauprozess von der ersten Idee über alle virtuellen Planungsvarianten und realen Bauvorgänge bis zum lebenslangen Betrieb des Gebäudes durchgängig abbildet. Alle Planungsbeteiligten und der Bauherr erhalten in Echtzeit Zugriff auf sämtliche Planungsdokumente und können bereits in einer frühen Planungsphase etwa die gesamten zukünftigen Lebenszykluskosten simulieren und prognostizieren.

Zertifizierung eines Planungsprozesses

Als «Early Mover» der Architekturszene arbeitet ATP an allen europäischen Standorten vernetzt und BIM-unterstützt mit fundiertem Know-how über den integralen Planungsprozess komplexer Hochbauvorhaben.

Europäische Union setzt auf Integrale Planung mit BIM

Die traditionelle Planungsweise in Mitteleuropa ist aufgrund des unzureichenden Austausches im Projektteam von zahlreichen Planungsfehlern und zeitintensiven Korrekturschleifen geprägt. Diese führen oftmals zu erheblichen Mehrkosten in der Bauphase und im Betrieb. Im Gegensatz hierzu verkürzt die integrale Planungsmethode und die damit verbundene frühzeitige und intensive Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren die durchschnittliche Planungszeit um bis zu 42% und die Bauzeit bis zu 49%.

Im Jahr 2014 empfahl das Europäische Parlament, das Vergaberecht der Europäischen Union zu modernisieren. Zwischenzeitlich wird das Planungswerkzeug BIM bei öffentlich finanzierten Bauvorhaben bereits durch erste Länder wie Grossbritannien, die Niederlande und Dänemark vorgeschrieben. Bis 2016 sollen die restlichen EU-Staaten folgen, nachdem die Kommission ein realisierbares Einsparungspotenzial zwischen 5 und 20% errechnet hat. Eine Kostenminderung um 5% würde bei einem geschätzten Ausschreibungsvolumen von etwa 2 Billionen Euro ein jährliches Einsparungspotenzial von öffentlichen Mitteln von mindestens 100 Mrd. Euro bedeuten.

ATP architekten ingenieure | A-6010 Innsbruck | www.atp.ag

Unternehmensprofil ATP-Gruppe (architects and engineers for excellent buildings)

ATP architekten ingenieure ist das führende Büro für Integrale Planung in Europa. Die ATP-Gruppe mit Sitz in Innsbruck (AT) unterhält Büros für Integrale Planung an acht europäischen Standorten (Innsbruck, Wien, München, Frankfurt, Zürich, Zagreb, Budapest und Moskau).

Bei ATP arbeiten Architekten/innen und Ingenieure/innen in interdisziplinären Teams, gleichberechtigt ab Beginn jeder Planungsaufgabe. Dieser simultane Prozess, unter der Führung einer Gesamtprojektleitung, wird durch das gemeinsame Bearbeiten eines virtuellen Gebäudemodells (BIM) umgesetzt.

Damit erreichen die von ATP geplanten Gebäude die definierten Ziele hinsichtlich Nachhaltigkeit und Lebenszyklusorientierung. ATP ist unter anderem Gründungsmitglied der [DGNB e. V. Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen](#), der [ÖGNI Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft](#) und Gründungs- und Vorstandsmitglied der [IG Lebenszyklus Hochbau](#).

ATP ist weltweit das einzige Architektur- und Ingenieurbüro mit zertifizierter integraler Planungsweise (Qualitätsmanagement ISO 9001, Umweltmanagement ISO 14001).

Die zwei Forschungsgesellschaften [ATP sphere](#) und [ATP sustain](#) lassen aktuelle Erkenntnisse der systemischen und technologischen Entwicklung in den Gesamtplanungsprozess einfließen. Vorgelagerte Consultinggesellschaften unterstützen potenzielle Auftraggeber bei der Weiterentwicklung ihres Kernprozesses und der Transformation der unternehmerischen Vision in eine umsetzbare Projektstrategie.

Kernkompetenz: Integrale Planung (IP)

Darunter versteht man das Anwenden eines interdisziplinären und simultanen Planungsprozesses. IP ist die Voraussetzung für lebenszyklusorientierte Gebäude, welche die ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Zielsetzungen der Nutzer erfüllen. IP kombiniert die Intelligenz interdisziplinären Wissens in jeder Phase des Projekts mit kreativer Innovation und schafft damit die Basis für ein «gutes Haus».

Die ATP-Partnerschaft gibt es seit 1990. Sie bezieht eine breite Basis von MitarbeiterInnen in die unternehmerische Verantwortung ein und ermöglicht gleichzeitig die Partizipation am Unternehmenserfolg. Partner, Associate Partners und zeichnendes repräsentieren die ATP-Unternehmenskultur. Mitglieder der Partnerschaft zeichnen sich durch unternehmerische und fachliche Fähigkeiten sowie durch ihr bereichsübergreifendes Engagement aus, etwa bei der ATP Academy, dem unternehmenseigenen Wissensmanagement, oder bei Frauenförderung und Familienfreundlichkeit.

2015 hat ATP 9 Partner (Aktionäre), 25 Associate Partners und 62 Associates. Damit sind derzeit ca. 20% aller MitarbeiterInnen in die Partnerschaft eingebunden.